

# JAHRESBERICHT 2019

Vielfalt in der Gemeinschaft

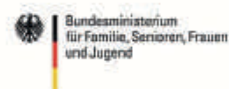


## UNSERE AUFGABEN

Soziale Beratung und Vermittlung  
Koordination und Vernetzung  
Selbsthilfekontaktstelle  
Freiwilligenagentur  
Fachstelle für pflegende Angehörige  
Projekte und Aktionen  
Café Zenja  
Mehrgenerationenhaus ZENJA



Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



# INHALT

- 03 - 05    Zentrale Anlauf-, soziale Erstberatungsstelle und Vermittlungsplattform
- 06 - 09    Koordination und Vernetzung der sozialen Arbeit
- 10 - 13    Selbsthilfekontaktstelle
- 14 - 17    Freiwilligenagentur
- 18 - 19    Kurse und Vorträge der Selbsthilfekontaktstelle u. Freiwilligenagentur
- 20 - 23    Fachstelle für pflegende Angehörige
- 24 - 25    Projekte und Aktionen
- 26 - 27    Café Zenja - Ein Ort zum Wohlfühlen für alle
- 28 - 29    Das "Zenja" - Zentrum für Jung und Alt
- 30 - 31    Insel intern
- 32         Kontakt und Ansprechpartner\*innen

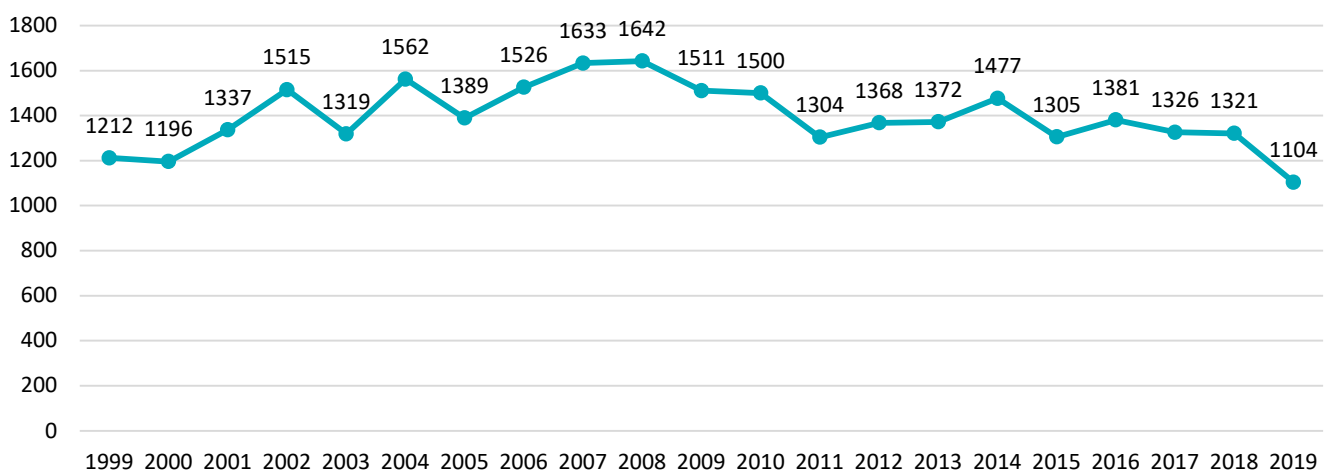
# RATSUCHENDE 2019

## Zentrale Anlauf-, soziale Erstberatungsstelle und Vermittlungsplattform

Als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für alle sozialen Problembereiche und alle Zielgruppen ist es Aufgabe der Germeringer Insel, nach einer sozialen „Erstberatung“ und nach Ermittlung des individuell benötigten Hilfebedarfs gezielt an bestehende soziale Einrichtungen weiterzuvermitteln bzw. konkrete Hilfen und Dienste der vor Ort tätigen sozialen Einrichtungen, Vereine und Institutionen, vornehmlich der Vereinsmitglieder, zu vermitteln.

Eine zentrale Anlaufstelle zu haben, die Beratung und Vermittlung problemübergreifend anbietet, ist die Voraussetzung für eine bessere Übersichtbarkeit der sozialen Angebote und den schnellen, auf die Bedürfnisse der Rat- und Hilfesuchenden zugeschnittenen Einsatz von Hilfen.

Beratungsgespräche 1999 - 2019



Im Jahr 2019 fanden in der Germeringer Insel 1104 Beratungsgespräche statt. 2018 waren es im Vergleich dazu 1321 Beratungen.

## Vielfältige soziale Themen in der Beratung

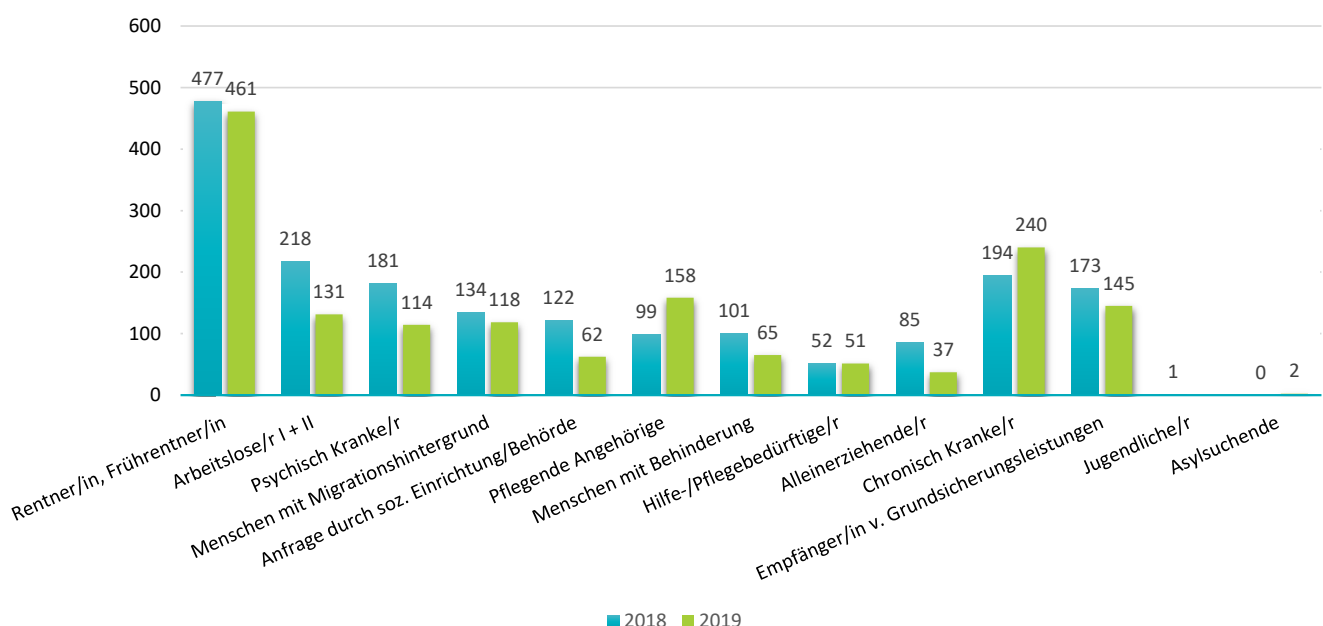
Im Jahr 2019 ist die Gesamtzahl der Beratungen um 217 gesunken. Die gesunkene Anzahl schlägt sich in nahezu allen Gruppen der Ratsuchenden nieder. Gestiegene Beratungszahlen verzeichnen die Gruppen der Pflegenden Angehörigen sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen.

Wie in den Jahren zuvor stellt die Gruppe der Rentner\*innen bzw. Frührentner\*innen den größten Teil der Beratenen dar. Hier liegen die Zahlen der Beratungsgespräche mit 461 Beratungen im Jahr 2019 etwa gleich hoch wie im Vorjahr mit 477.

Die zweitstärkste Gruppe der Ratsuchenden bilden 240 Menschen, die eine chronische Erkrankung haben (2018: 194). Im Jahr 2018 waren noch die Empfänger\*innen von Arbeitslosengeld I+II die zweitstärkste Gruppe. Bei dieser Personengruppe reduzierten sich die Beratungen von 218 im Vorjahr auf 131 in 2019.

Die Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund, die in der Germeringer Insel beraten wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken (118 Beratungen in 2019, 134 Beratungen in 2018).

**Zusammensetzung der Ratsuchenden 2018 - 2019**



Ebenso gesunken sind die Beratungszahlen von Menschen mit psychischen Erkrankungen (181 Beratungen im Vorjahr auf 114 Beratungen im Jahr 2019).

Die Beratungsgespräche mit Empfängern\*innen von Leistungen der Grundsicherung sind mit 173 Beratungen im Jahr 2018 auf 145 Beratungen in 2019 leicht gesunken.

Im Rahmen der Fachstelle für pflegende Angehörige sind die Beratungsgespräche mit Ratsuchenden, die einen Angehörigen zuhause pflegen, deutlich gestiegen (99 Beratungen in 2018 und 158 in 2019).

Soziale Einrichtungen/Behörden hatten deutlich weniger Anfragen: 122 Anfragen in 2018 und nur noch 62 in 2019.

Der Umfang der Beratungsgespräche mit Alleinerziehenden ist stark zurückgegangen (von 85 Beratungen in 2018 auf 37 Beratungen in 2019), mit Menschen mit Behinderung sind die Beratungsgespräche auch gesunken (von 101 Beratungen in 2018 auf 65 Beratungen in 2019) und mit hilfe- und pflegebedürftigen Menschen nahezu gleichgeblieben (von 52 Beratungen in 2018 auf 51 Beratungen in 2019).

Die Beratungen mit Jugendlichen sind konstant geblieben.

Neben einem allgemeinen hohen Informationsbedarf zeigen sich 2019 zusammenfassend folgende Beratungsschwerpunkte in der Germeringer Insel:

- Vor allem alle Themen rund ums Alter, Fragen und Probleme von kranken (und hier vor allem auch von chronisch kranken) Menschen, Themen von Hilfe- und Pflegebedürftigen und von pflegenden Angehörigen sowie Fragestellungen im Zusammenhang mit Einschränkungen/Behinderungen
- Finanzielle Probleme, familiäre Probleme
- Arbeits- und Berufsprobleme, Wohnungsprobleme und/oder (drohende) Obdachlosigkeit sowie allgemeine sozialrechtliche Fragen
- Selbsthilfeangelegenheiten und Kontaktsuche
- Tausch/Gebrauchsgüter/Spenden/Sachspenden



# ZUSAMMEN AKTIV

## Koordination und Vernetzung der sozialen Arbeit

Auftrag der Germeringer Insel ist es, die Vernetzung und Kooperation der sozialen Dienste und Anbieter vor Ort – vornehmlich der Vereinsmitglieder des Vereins zur Koordination sozialer Aufgaben in Germering e.V. - zu fördern. Der regelmäßige Austausch zwischen den Anbietern und der Germeringer Insel sowie unter den Anbietern selbst sorgt für Transparenz bezüglich der sozialen Infrastruktur. Er schafft auch die Basis für die klientenbezogene Zusammenarbeit und die zielgerichtete Weitervermittlung von Ratsuchenden an die Vereinsmitglieder und sonstige Anbieter. Auch Bedarfslagen, Angebotslücken oder auch -überschneidungen können unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure festgestellt, Bestandserhebungen gemacht und entsprechende Planungen für neue Projekte abgestimmt werden. In 2019 waren es vor allem Gespräche und

Planungen zum Aus- und Aufbau von „Angeboten zur Unterstützung im Alltag für Senioren\*innen und Menschen mit Einschränkungen/Behinderungen“, die die Netzwerkarbeit der Germeringer Insel bestimmten. Einen erfolgreichen Abschluss fanden die Gespräche in der Zusage des Sozialdienstes Germering, künftig das Projekt „Alltagsbegleiter“ für Germering aufzubauen.

Dem gut eingespielten sozialen Netzwerk ist es sicherlich (mit-) zu verdanken, dass finanzielle Unterstützung durch die Manfred Funke-Hopfer-Stiftung und durch den Förderverein Germeringer Insel eingeworben werden konnte. Und mit der glanzvollen Aufführung „Best of African Music, Opera and Musical“, veranstaltet vom Rotary Club Germering zugunsten des Sozialdienstprojektes, wurde die Netzwerkarbeit auch „respektabel belohnt“.

# Koordination und Vernetzung der Sozialen Arbeit

Foren für Vernetzung und Kooperation in der sozialen Arbeit vor Ort und für die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur bieten folgende Gremien, Arbeitskreise und Projekte. Für einige dieser Foren liegt die Federführung bei der Germeringer Insel, in anderen arbeitet sie als Mitglied an aktuellen sozialen Fragestellungen mit. Die Germeringer Insel agiert dabei immer vereins- und parteipolitisch neutral, den Blick und die Bemühungen auf das jeweilige soziale Thema gerichtet.

## **Mitgliederversammlung des „Vereins zur Koordination sozialer Aufgaben in Germering e.V.“**

Dient u.a. der Vernetzung aller Mitgliedsorganisationen und versteht sich als Sprachrohr für soziale Themen. Sie bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, Ressourcen und Angebote abzustimmen und gemeinsam zu nutzen sowie Fachthemen und Bedarfslagen zu diskutieren und Angebote zu entwickeln.

## **Leitungsteam des Mehrgenerationenhauses**

Trifft sich regelmäßig, um die Leitlinie hinsichtlich der (Weiter-)Entwicklung des Mehrgenerationenhauses abzustimmen und um konkrete gemeinsame Projekte zu planen. Das Team setzt sich zusammen aus den Verantwortlichen der vier Träger sowie dem Sozialreferenten und der Referentin für Frauen- und Familienfragen der Stadt Germering.

## **Vorstand des „Vereins zur Koordination sozialer Aufgaben in Germering e.V.“**

Verantwortet die Arbeit der Germeringer Insel, bereitet soziale Fragestellungen für die Diskussion in der Mitgliederversammlung intensiv vor und agiert vermittelnd in ungeklärten Situationen oder bei Konflikten.

## **„Insel“-Arbeitskreis**

Setzt sich aus haupt- und ehrenamtlichen Vertretern\*innen der Mitgliedsorganisationen zusammen, dient der Vernetzungsarbeit der Germeringer Insel und sorgt so für die gewünschte Transparenz über die soziale Infrastruktur und -planung. In 2019 wurden im „Insel“-Arbeitskreis zum Beispiel die Angebote des Caritas-Zentrums und der Ökumenischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche vorgestellt.

## **Moderationskreis-Treffen**

Die Treffen haben den fachlichen Austausch der Mehrgenerationenhäuser in einem bestimmten vom Bundesministerium festgelegten Kreis zum Ziel.

# Koordination und Vernetzung der Sozialen Arbeit

## Lokales Bündnis für Familien

Das Bündnis unter dem Dach des Frauen- und Mütterzentrums Germering zielt darauf ab, die Interessen von Familien und die Familienfreundlichkeit in Germering zu stärken. Das Bündnis arbeitet zusammen mit dem „T.E.E.“ - Team engagierter Eltern.

## „SoEinz“ - Arbeitskreis „Soziales + Einzelhandel“

Der Arbeitskreis klärt Schnittstellen und gemeinsame Interessen und entwickelt entsprechende Projekte und Aktionen. Die Referentin für Frauen- und Familienfragen des Stadtrates, sowie Vertreterinnen des Bündnisses für Familie mit dem T.E.E., des Einzelhandels und der Germeringer Insel haben diesen Arbeitskreis ins Leben gerufen, um zusammen Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

## Arbeitskreis offene Seniorenarbeit im Landkreis Fürstentfeldbruck

Stärkt die Kooperation der bestehenden Dienste im Landkreis, zeigt mögliche Versorgungslücken auf, fördert die präventive Seniorenarbeit und berät bei Planung und Entstehung neuer Projekte.

## Arbeitskreis Asyl

Der Arbeitskreis Asyl, ins Leben gerufen von der Fachstelle für Asylkoordination, plant und organisiert Projekte, um die Integration von Flüchtlingen/Asylsuchenden zu fördern.

## „PSV“ - Psychosozialer Verbund Fürstentfeldbruck

Setzt sich aus Vertretern\*innen der Ärzteschaft, Mitarbeitern\*innen von psychosozialen Einrichtungen, des Gesundheitsamtes und des Bezirkes Oberbayern zusammen, diskutiert Themen der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung im Landkreis und stärkt die Zusammenarbeit aller an der Versorgung teilnehmenden Einrichtungen und Institutionen.

## Treffen der Leiter\*innen der Seniorenangebote in Germering

Ermöglicht das Kennenlernen der verschiedenen Angebote und transportiert Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen in die Verwaltung bzw. Politik hinein.

# Koordination und Vernetzung der Sozialen Arbeit

## Projektgruppe im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

Unterstützt das Stadtmarketing/Citymanagement bei Projekten mit dem Ziel der Verbesserung der innerstädtischen Strukturen der Stadt Germering.

## Arbeitskreis „Markenbildungsprozess für Germering“

Akteure\*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen haben die „Marke Germering“ entwickelt. Aufgabe ist es nun, diese Marke nachhaltig zu etablieren.

Nachstehend genannte Arbeitskreise und Treffen, die 2018 ebenfalls der Vernetzung und Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit dienen, sind bereits an anderer Stelle dieses Jahresberichtes hervorgehoben und beschrieben:

## Arbeitskreis „Rund ums Alter“

## Runder Tisch „Demenz“

## Treffen der Leiter\*innen der in Germering tätigen Selbsthilfegruppen

## Die Mitglieder des Vereins zur Koordination sozialer Aufgaben in Germering e.V. 2019:

*Arbeiterwohlfahrt Germering e.V., BRK Kreisverband Fürstenfeldbruck, Brucker Forum, Caritas-Zentrum Germering, Deutsche Rheuma-Liga, LV Bayern, AG Germering, Johanner-Unfall-Hilfe e.V., Jesus-Christus-Kirche, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Stadtkirche Germering mit Don Bosco, St. Martin und St. Cäcilia, Frauen- und Mütterzentrum Germering e.V., Germeringer Sozialstiftung, Hilf e.V., Hospizverein Germering e.V., Malteser Hilfsdienst GmbH Bezirksgeschäftsstelle Gräfelfing, MUKULE e.V. – Multikulturelles Leben und Lernen, Sozialdienst Germering e.V., Stadt Germering, VdK Ortsverband Germering, Volkshochschule Germering e.V., Vorsitzende/r des Behindertenbeirates, Vorsitzende des Seniorenbeirates.*

# SELBSTHILFEKONTAKTSTELLE

## Beratung für Selbsthilfegruppen



Die Selbsthilfekontaktstelle der Germeringer Insel zählt zu den „Selbsthilfeunterstützenden – Einrichtungen“ in Bayern.

Zu ihren Aufgaben gehört es, ein selbsthilfefreundliches Klima in Germering zu fördern und die Eigenverantwortung und das Eigenengagement der Menschen zu stärken.

Ende 2019 gab es in Germering 16 Selbsthilfegruppen, und zwar in den Bereichen: Behinderung, physische und psychische Gesundheit, Senioren\*innen, Lebenshilfe und Suchterkrankte.

Die Beratungstätigkeit der Selbsthilfekontaktstelle wurde auch 2019 wieder statistisch erhoben: Der Beratungsbedarf der Selbsthilfegruppen fiel mit 60 Beratungsgesprächen gegenüber den Vorjahren geringer aus. Eine sehr intensive fach-

liche Begleitung war von Nöten bei den Selbsthilfegruppen „CED“ und „ECHO“ wegen der Suche nach neuen Leitern\*innen.

Ansonsten dienten die Beratungen (siehe Statistik) hauptsächlich der kontinuierlichen Förderung der Anliegen der Gruppen und Gruppenmitglieder, was für ein gutes Gelingen des Selbsthilfeengagements unerlässlich ist.

## Gemeinsame Aktivitäten und Fortbildungen



Auch 2019 fanden mehrere Vernetzungstreffen der Leiter\*innen der Germeringer Selbsthilfegruppen statt. Neben dem allgemeinen Informations- und Erfahrungsaustausch bei diesen Treffen spielte das Thema „Datenschutz“ immer noch eine große Rolle. Auch der Inklusionsbeauftragte des Landkreises Fürstentum, Thilo Wimmer, stellte sich vor und berichtete über seine diversen Aufgabenfelder und über die Möglichkeit von Selbsthilfegruppen, sich dort einzubringen.

Die Selbsthilfegruppen präsentierten sich im Mai zusammen mit der Selbsthilfekontaktstelle der Germeringer Insel bei der Gesundheitsmesse „GIG“ Gesund in Germering, ebenso wie bei der Veranstaltung „Neu in Germering“.

Großer Informationsbedarf und breites Interesse waren bei folgenden Fortbildungen festzustellen:

zum einen beim Vortrag „Recht im Ehrenamt - wenn der Erfahrungsaustausch zur Beratung wird“ mit der Rechtsanwältin Mitleger-Lehnert mit den zentralen Themen „Verschwiegenheitspflicht und Zeugnisverweigerungsrecht“ und zum anderen beim Workshop „Grundfertigkeiten in der Beratung - wie gelingt es, in der Beratung mit Konflikten konstruktiv umzugehen?“

Auch beim Stammtisch „Engagiert in Germering“ nahmen Vertreter\*innen der Selbsthilfegruppen teil. Manfred Karger, Deutsche Rheuma-Liga, Landesverband Bayern e.V., Alois Elmauer, Leiter des Kreuzbundes e.V. Germering, und Monique Braun, Koordinatorin der Selbsthilfekontaktstelle, berichteten über die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich in der Selbsthilfe zu engagieren. Außerdem wurden die Aufgaben der Selbsthilfekontaktstelle vorgestellt.

# SELBSTHILFEKONTAKTSTELLE

## Neues aus der Selbsthilfe-Szene und Ausblick

2019 wurden zwei neue Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen:

Die Selbsthilfegruppe „Schwerelos“ richtet sich an Menschen, die an Adipositas erkrankt sind und die Selbsthilfegruppe „AUFBRUCH“ an Menschen mit Depressionen.

Für die Selbsthilfegruppe CED konnte trotz intensiver Bemühungen keine neue Leitung gefunden werden, so dass die Gruppe leider aufgelöst werden musste.



Die Selbsthilfegruppe „ECHO“ wird ab 2020 von einem neuen Leitungsteam (Foto) weitergeführt. Die „Offene Trauergruppe“ und das „Café Lebenswille“ des Hospizvereins Germering e.V. werden wegen einer konzeptionellen Neuausrichtung der Gruppen durch den Hospizverein nicht mehr als Selbsthilfegruppen geführt.

Das ehrenamtliche Engagement, der Einsatz von Menschen für Menschen, ist eine tragende Säule der Gesellschaft. Ob Selbsthilfe, Ehrenamt oder Freiwilligenarbeit – viele Menschen setzen sich

ergänzend zu professionellen Strukturen für die Gemeinschaft ein, sie wollen gestalten und etwas bewegen.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Selbsthilfegruppe für Krebserkrankte, die 2019 ihr 30-jähriges Bestehen feierte.

Austausch und gegenseitige Hilfe innerhalb der Selbsthilfegruppe haben wegen ihres elementaren Charakters eine herausragende Bedeutung. Es geht in besonderer Weise darum, Lücken der Versorgung zu schließen, Angebote zu ergänzen, eigene Interessen zu vertreten und Veränderungen herbeizuführen.

Die in der Selbsthilfe aktiven Menschen leisten einen erheblichen Beitrag zur Bewältigung von Problemen, zur sozialen Integration, zur gesellschaftlichen Artikulation und Teilhabe. Sie bilden eine wesentliche Säule des bürgerschaftlichen Engagements.

Gerade deshalb ist die Selbsthilfe vor Ort von großer Bedeutung und die Selbsthilfekontaktstelle der Germeringer Insel fördert und unterstützt dieses Engagement, da ohne dieses Engagement unsere Gesellschaft um vieles ärmer und kälter wäre.

## Selbsthilfegruppe für blinde- und sehbehinderte Menschen



Träger der Selbsthilfegruppe für blinde und sehbehinderte Menschen ist die Germeringer Insel. Die Vermittlung von Informationen beispielsweise über Hilfsmittel gehört genauso zu den Zielen dieser Selbsthilfegruppe wie der Gedanken- und Erfahrungsaustausch über den persönlichen Umgang mit Blindheit und Sehbehinderung.

Die Selbsthilfegruppe für blinde und sehbehinderte Menschen wird von zwei Betroffenen geleitet und bei Bedarf von drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Germeringer Insel bzw. der Fachkräfte der Selbsthilfekontaktstelle unterstützt.

Unterschiedliche Aktionen bereicherten 2019 das Gruppengeschehen. Dr. Albert Bichler (Foto) hielt einen Vortrag über Osterbräuche, eine Atem-Therapie und eine Klangmediation wurden angeboten, und ein Vertreter der Polizei Germering informierte über das Thema „Trickbetrug“.

## Selbsthilfegruppe GemeINSam Er-Leben



Unter dem Dach der Germeringer Insel befindet sich auch die Selbsthilfegruppe GemeINSam Er-Leben.

Gerade die Wochenenden und Feiertage sind Familienzeit und können für Alleinlebende sehr lang sein. Die Selbsthilfegruppe GemeINSam Er-Leben richtet sich an Bürger\*innen im Alter von 50 bis 75 Jahren, die Kontakte zu anderen Menschen suchen. Die Mitglieder treffen sich jeweils am dritten Sonntag im Monat zu einem Frühstück in der Germeringer Insel, bei dem die weiteren Aktivitäten wie z. B. ein regelmäßig stattfindender Spielnachmittag, ein gemeinsames Essen, Konzertbesuche, Ausflüge usw. geplant und durchgeführt werden.

Mitglieder der Selbsthilfegruppen nahmen 2019 auch an unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen in Germering und Umgebung teil. Ferner wurden Angebote des Bildungsprogramms wahrgenommen. Ausflüge z.B. nach Murnau, Salzburg, Scheidegg, Regensburg, Passau oder ein Besuch des Papiertheaters Mering erfreuten sich großer Beliebtheit bei den Teilnehmern\*innen.



# Die Freiwilligenagentur

## Zusammenhalt durch Teilhabe

### Inklusive Anlauf- und Netzwerkstelle

Die Freiwilligenagentur der Germeringer Insel unterstützt alle Engagementwilligen dabei, den für sie passenden Weg zu finden, um sich zu engagieren und die „Bürgergesellschaft“ mitzugestalten.

Denn durch bürgerschaftliches Engagement wird Teilhabe an der Zivilgesellschaft möglich – und durch Teilhabe Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft geschaffen - der gesellschaftliche Zusammenhalt vor Ort gestärkt - das Miteinander im Gemeinwesen nachhaltig gefördert.

In der Arbeit der Freiwilligenagentur wird dabei von einer Haltung ausgegangen, die folgendes zum Ausdruck bringt:

Alle Menschen haben etwas zu geben, alle sind wertvoll für die Gesellschaft. Freiwilliges Engagement soll für alle Menschen gleichberechtigt möglich sein. Ob mit oder ohne Behinderung, ob einheimisch oder zugewandert, unabhängig von Alter, kulturellem oder sozialem Hintergrund.

Die Freiwilligenagentur der Germeringer Insel sieht sich in diesem Sinne auf dem Weg hin zu einer inklusiven Anlauf- und Netzwerkstelle für das bürgerschaftliche Engagement ALLER MENSCHEN.

## Zusammenhalt durch Teilhabe

Um dieser Zielsetzung Schritt für Schritt näher zu kommen, erfüllt die Freiwilligenagentur folgende Aufgaben:

### Beratung und Motivation

Menschen werden beraten und ermutigt, sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten für die Gesellschaft zu engagieren.

Im Mittelpunkt jeder Beratung steht der Ansatz, dass sich Bürger\*innen mit ihren Interessen und Fähigkeiten in das Gemeinwesen einbringen wollen, dass die Tätigkeit subjektiv gesehen Spaß und Sinn macht und dass anderen Menschen geholfen bzw. etwas für das Gemeinwohl getan wird.

Die Mitarbeiter\*innen der Freiwilligenagentur informieren und beraten aber nicht nur, sie ermutigen Menschen auch dazu, ihre Fähigkeiten wahrzunehmen und wertzuschätzen und in einem passenden Engagementfeld einzusetzen.

### Kontakte und Vermittlung



Kontakte zwischen Freiwilligen und potenziellen Einsatzstellen werden geknüpft, Freiwillige vermittelt und der Einsatz – zumindest zu Beginn – begleitet.

Dazu wird ein Katalog der ehrenamtlichen/freiwilligen Tätigkeitsfelder, für die aktuell Freiwillige gesucht werden, fortlaufend aktualisiert und aufgelegt.

Diese „Freiwilligenbörse“ liegt in Papierform auf, wird aber auch auf den Webseiten der Germeringer Insel und des „Zenjas“ veröffentlicht.

*„Die offene, engagierte Bürgergesellschaft ist ein wesentlicher Teil unseres demokratischen Gemeinwesens. Die Freiwilligenagenturen geben dazu in vielen Kommunen Impulse und helfen so mit, soziale Herausforderungen vor Ort zu gestalten, die Gemeinschaft zu stärken und Lebensqualität zu fördern“, so der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier über die Arbeit von Freiwilligenagenturen.*

## Unterstützung von Organisationen

Es ist auch Aufgabe der Freiwilligenagentur, Initiativen, gemeinnützige Organisationen, Verwaltung und Wirtschaft vor Ort zu unterstützen und die Interessen und Bedarfe der Einsatzstellen zu vertreten.

Potentielle Einsatzstellen wiederum werden dahingehend beraten, sich Engagierten zu öffnen und deren Potentiale besser zu nutzen.

## Veränderung und Entwicklung



Veränderungen in der Gesellschaft beobachten und die Entwicklung neuer Projekte für den Bedarf vor Ort unterstützen, zählt zu den Schwerpunkten der Freiwilligenagentur. Gerade die bürgerschaftlich getragenen Angebote sind es oftmals, die dazu beitragen, neuen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.

## Öffentlichkeitsarbeit



Um in der Öffentlichkeit für bürgerschaftliches Engagement zu werben, wird regelmäßig über die Möglichkeiten und Chancen des bürgerschaftlichen Engagements informiert, außerdem werden aktuell in der Kommune zu besetzende Engagementfelder veröffentlicht.

## Organisation von Fortbildungen



Die Freiwilligenagentur trägt Sorge dafür, dass Ehrenamtliche/Freiwillige ihr Engagement so qualifiziert wie möglich ausüben können. Ein Bildungsprogramm mit Kursen, Vorträgen, Workshops aber auch „Wohlfühl“-Angeboten für freiwillig Engagierte / Ehrenamtliche wird in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern\*innen fortlaufend durchgeführt.

## Lobby für Bürgerengagement



„Engagiert in Germering“ – ein Stammtisch-Treffen für Engagierte und solche, die es werden wollen, eröffnet regelmäßig die Möglichkeit zur konstruktiven Diskussion.

Neue Ansätze in der Freiwilligenarbeit und die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements hinsichtlich gesellschaftlicher Herausforderungen werden beleuchtet und bewertet. Die Freiwilligenagentur wirkt dabei als Interessenvertretung und Lobby für aktives Bürgerengagement.

## Wir sind „engagiert in Germering“



*Die Idee entstand im Arbeitskreis „Soziales und Einzelhandel“ und wurde vom Bündnis für Familie, der Freiwilligenagentur und der Selbsthilfekontaktstelle der Germeringer Insel in Kooperation mit dem Wirtschaftsverband beim Marktsonntag in Germering umgesetzt.*

*Was war die Idee?*

*Eine aktive Bürgergesellschaft, in der sich Bürger\*innen füreinander und miteinander engagieren, kommt allen Akteuren in der Kommune zu Gute und stärkt alle gesellschaftlichen Bereiche: den einzelnen Menschen, die Solidarität der Gemeinschaft, die Arbeit der Kommune, das Wirken der Vereine und Organisationen, das Funktionieren des Gesundheitswesens, die Leistungen des Einzelhandels und des Gewerbes ....*

*Mit einem „bunten Marktstand der Möglichkeiten“ wurden diese Idee und dieses Verständnis von einem gesellschaftlichen Miteinander mit Unterstützung des Wirtschaftsverbandes beworben.*

# KURSE UND VORTRÄGE

DER SELBSTHILFEKONTAKTESTELLE UND FREIWILLIGENAGENTUR FÜR FREIWILLIG  
ENGAGIERTE/EHRENAMTLICHE

## Bürgerschaftliches Engagement stärken

Die Germeringer Insel ist mit der Freiwilligenagentur und der Selbsthilfekontaktstelle ein Netzwerk für freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe und ein Forum zur Stärkung der Bürgergesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements in Germering. Für alle Bürger\*innen, die sich in Germering für das Gemeinwesen engagieren und ehrenamtlich / freiwillig tätig sind, boten die Selbsthilfekontaktstelle und die Freiwilligenagentur auch 2019 wieder ein gemeinsames Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramm an. Das Programm ist auch gedacht als Zeichen der Anerkennung der ehrenamtlichen / freiwilligen Arbeit, die von zahlreichen Bürger\*innen geleistet wird.

Neben eigenen Angeboten der Germeringer Insel wurden auch Kurse und Vorträge in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt wie der Volkshochschule Germering, der Deutschen Rheuma-Liga, Landesverband Bayern e.V., Arbeitsgemeinschaft Germering, dem Kreuzbund Germering e.V. und dem Landesverband Bayern e.V.

der Deutschen Rheuma-Liga.

Dank der Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch den Förderverein Germeringer Insel e.V. und die Stadt Germering sind die Angebote sehr kostengünstig bzw. kostenfrei.

Im Bildungsprogramm des ersten Halbjahres 2019 sind folgende Veranstaltungen hervorzuheben:

- Der Vortrag der Psychiaterin und Psychotherapeutin Dr. med. Elisabeth Schmözl (Foto) zum Thema „Wege zum Umgang mit Menschen mit einer Demenzerkrankung“



stieß auf großes Interesse. Das Thema ist aktueller denn je, sind doch viele Menschen – Betroffene wie Angehörige - mit dieser Problematik konfrontiert.

- Der Stammtisch „Engagiert in Germering“ dient dem Austausch und ergänzt das bestehende Angebot der Freiwilligenagentur

um eine weitere Unterstützungsform für das Bürgerschaftliche Engagement. Schwerpunktthema des Halbjahres war das „ehrenamtliche Engagement in der Selbsthilfe“.

- Großen Anklang fand bei den Vereinen der Vortrag der Rechtsanwältin Renate Mitleger-Lehner (Foto unten) zum Thema „Recht im Ehrenamt“. Hierbei ging es um Verschwiegenheitspflicht und Zeugnisverweigerungsrecht in der Beratung.



- „Tai Chi Chuan – Grundstufe“, ein Kurs der vhs Germering e.V., dient der geistigen Ruhe durch entspannte körperliche Bewegungen und ist hervorragend geeignet, unsere sogenannten „Zivilisationskrankheiten“ zu beseitigen oder zumindest zu lindern.

Folgende Veranstaltungen des zweiten Halbjahres wurden besonders gut angenommen:

- Nachdem der Bedarf nach Information und Aufklärung zum Thema „Demenz“ nach wie vor sehr groß war, wurde es in leicht abgeänderter Form noch einmal ins Programm des zweiten Halbjahres aufgenommen. Der Vortrag der Psychiaterin und Psychotherapeutin Dr. med. Elisabeth Schmözl mit dem Titel „Demenz: Formen und Symptomatik“, stieß erneut

auf großes Interesse.

- Der Workshop „Grundfertigkeit in der Beratung“ mit dem Schwerpunkt „Wie gelingt es in der Beratung, mit Konflikten konstruktiv umzugehen?“ wurde von den Leitern\*innen der Selbsthilfegruppen als sehr hilfreich für ihre Tätigkeit empfunden (Foto unten).



- Die unterschiedlichen, thematisch breit gefächerten Angebote der Volkshochschule Germering stießen ebenfalls auf breites Interesse. Insbesondere das Kursangebot „Mandala malen bei meditativer Musik“ fand großen Anklang.

Einmal mehr zeigt sich, dass sich die Kurse und Vorträge für Ehrenamtliche / Freiwillige der unterschiedlichsten Einrichtungen und Organisationen in Germering als qualitativ hochwertiges Instrument der Fort- und Weiterbildung etabliert haben.

# FACHSTELLE

## FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

### Unterstützung im Pflegealltag

Die Fachstelle für pflegende Angehörige, in Germering angesiedelt bei der Germeringer Insel, wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert.

Ziel der Fachstelle für pflegende Angehörige ist, pflegende Angehörige und Pflegebedürftige so zu unterstützen, dass sie ihren Pflegealltag gut meistern können und der pflegebedürftige Mensch möglichst lange zu Hause in der vertrauten Umgebung wohnen kann.

Da die Pflege eine sehr anstrengende Arbeit ist und viele pflegende Angehörige dazu neigen, sich selbst zu überfordern, ist es unbedingt notwendig, dass sie eine umfassende und kontinuierliche fachliche Beratung bekommen.

Durch psychosoziale Beratung und begleitende Unterstützung der pflegenden Angehörigen

sowie durch Inanspruchnahme von Entlassungsangeboten soll erreicht werden, dass die Pflegebereitschaft erhalten und die Pflegefähigkeit gesichert werden.

Der Fachstelle ist es darüber hinaus ein Kernanliegen, die soziale Einbindung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen in das Gemeinwesen zu fördern.

Die Statistik der in der Fachstelle durchgeführten Beratungsgespräche belegt, dass in 2019 gegenüber 2018 die Anzahl der beratenen pflegenden Angehörigen deutlich angestiegen ist (2019: 158 pflegende Angehörige - 2018: 99 pflegende Angehörige). Die Anzahl der selbst Pflegebedürftigen ist 2019 im Vergleich zu 2018 konstant geblieben (2019: 51 selbst Pflegebedürftige - 2018: 52 selbst Pflegebedürftige).



## Arbeitskreis und Vortragsreihe „Rund ums Alter“

Die Fachstelle hat auch 2019 wieder zu relevanten Themen für Pflegebedürftige und deren Angehörige verstärkt Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit durch Vorträge, Workshops und sonstige Aktionen betrieben. Dazu leitete und moderierte die Fachstelle für pflegende Angehörige den Arbeitskreis „Rund ums Alter“, der aus Vertreterinnen der Caritas, Diakonie, Sozialdienst und Germeringer Insel besteht.

Dieser Arbeitskreis hat das Ziel, den im seniorenpolitischen Gesamtkonzept für den Landkreis Fürstentum festgestellten Bedarf nach mehr Information und Prävention in allen Fragen rund ums Alter und/oder Pflegebedürftigkeit zu decken. Auf diesem Hintergrund entstand die ständige Vortragsreihe „Rund ums Alter“.

Der Veranstalterpool „Caritas, Diakonie, Sozialdienst und Germeringer Insel“ organisierten in 2019 im Rahmen dieser Reihe folgende öffentliche Veranstaltungen:

- „Leben ist Wandel - von Anfang an“ (Foto), anregende Texte zum Älter werden, begleitet von Musik
- „Nicht zu alt für Abenteuer“, Bericht einer Seniorin über ihr freiwilliges Engagement im Ausland mit Diskussion
- „Entspann dich mal“, ein praktischer Überblick über die gängigsten Entspannungsverfahren mit Übungen
- „Sicher zu Hause wohnen mit Demenz“, Vortrag mit Diskussion.

## Arbeitskreis und Vortragsreihe „Rund ums Alter“



Als Aktionsschwerpunkt in 2019 veranstaltete der Arbeitskreis „Rund ums Alter“ im Rahmen der Messe „Gesund in Germering - GIG“ für rund 100 Besucher\*innen den Vortrag „Demenz verstehen, begreifen, integrieren“. Der renommierte Humortherapeut, Demenzberater und Autor Markus Proske (Foto oben) engagierte sich in diesem Vortrag für ein besseres Verständnis und eine tiefere Kenntnis der Krankheit und ihrer Symptome.



Während eines gesamten Messtages ermöglichte es außerdem ein interaktiver „Demenzpfad“ (Foto) in die Gefühlswelt von Menschen mit Demenz-

erkrankung „einzutauchen“. Dieser Pfad fand auffallend viel Interesse bei den Besuchern\*innen der Messe, von denen die meisten das Thema „Demenz“ dadurch sicherlich aus einem ganz neuen Blickwinkel sahen.

An beiden Messtagen konnten sich die Besucher\*innen darüber hinaus am Infostand des Arbeitskreises „Rund ums Alter“ über Hilfsangebote und relevante Themen informieren.



## Runder Tisch „Demenz“



Was können wir tun, damit Teilhabe am Leben in Kommune und Gesellschaft für Menschen mit Demenz gut möglich ist?

Demenz ist leider ein „Zukunftsthema“ und im Kontext „Inklusive Gesellschaft“ ist oben gestellte Frage eine drängende und wichtige, auf die Antworten gesucht und gefunden werden müssen. Um dieser Frage nachzugehen, wurde auf Initiative der Referentin für Demographie und Senioren auf Landkreisebene der „Runde Tisch Demenz“ ins Leben gerufen. Die Fachstelle für Pflegenden Angehörige der Germeringer Insel ist seit Gründung des Runden Tisches im Herbst 2016 ständiges Mitglied dieses Forums.

Die Hauptaktion des „Runden Tisches Demenz“ in 2019 war der Fachtag „Demenz“ des Landkreises Fürstentum Bruck im Rahmen der 1. Bayerischen Demenzwoche, der sehr erfolgreich verlief. Außerdem organisierte der „Runde Tisch Demenz“ zwei Kursleiterschulungen „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ in Kooperation mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Landesverband Bayern e.V. .

## Café Zeitlos

Das Café Zeitlos – ein Musik- und Tanzcafé – ermöglicht Menschen mit einer Demenzerkrankung und deren Angehörigen, in ein geselliges Gemeinschaftsleben einzutauchen und die Alltagsorgen zu vergessen – zumindest für ein paar Stunden. Im Sinne eines inklusiven Angebotes ist dieser Nachmittag der Begegnung und der Geselligkeit auch offen für Senioren\*innen ohne Demenzerkrankung, die immer wieder gerne daran teilnehmen und gemeinsam einen beschwingten Nachmittag verbringen.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen gibt es verschiedene Elemente, die die sozialen und kognitiven Fähigkeiten der Teilnehmer/innen aktivieren: gemeinsames Singen, Erzählen und Live-Musik - ein Nachmittag zum Wohlfühlen in ruhiger und heiterer Atmosphäre!

Das Angebot, das auch 2019 wieder gemeinsam vom Sozialdienst Germering und der Germeringer Insel getragen wurde, erfreut sich großer Beliebtheit.

Das Erleben von Gemeinschaft, die Schaffung sozialer Außenkontakte und die Schaffung persönlicher Freiräume tragen unzweifelhaft zur Stärkung der körperlichen und psychischen Gesundheit von Erkrankten und pflegenden Angehörigen bei.

# PROJEKTE UND AKTIONEN

## Schüler-Service für Senioren\*innen



Im Schuljahr 2018/2019 waren 35 Schüler\*innen des Max-Born-Gymnasiums im Wahlfach „Schüler-Service“ angemeldet. Die Mädchen und Jungen kamen in den letzten Jahren aus den 7., 8., 9. und 10., Klassen. Seit diesem Schuljahr interessieren sich auch Schüler\*innen aus den 11. und 12. Klassen für diesen Service.

Das Gemeinschaftsprojekt der Germeringer Insel mit dem Max-Born-Gymnasium ist ein sehr beliebtes Wahlfach an der Schule. Der „Schüler-Service“ bietet den Schülern\*innen die Gelegenheit, sich sozial zu engagieren und interessante Einblicke im Bereich der Arbeit mit älteren Menschen und deren Bedürfnissen und Einschränkungen im tägli-

chen Leben zu bekommen. Wie schon die Jahre zuvor wird das soziale Engagement im Schulzeugnis am Jahresende erwähnt. In der Germeringer Insel werden die Einzelaufträge der zu Hause lebenden Senioren\*innen entgegengenommen und an die Schüler\*innen bei den wöchentlichen Gruppentreffen weitergegeben.

Die Anfragen für die ehrenamtlichen Hilfen im Alltag gestalten sich ganz unterschiedlich. Die Hilfen gehen von Hundausführen, Smartphone-Einstellungen/-Erklärungen, Müllwegbringen über Einkaufshilfen bis hin zu leichten Gartenarbeiten.

Einige Schüler\*innen engagieren sich im Vitalis Seniorenheim „Maria Magdalena“. Dort werden sie in das täglich wechselnde Programm mit eingebunden: sie helfen beim Kaffee- und Kuchenausteilen, packen bei gemeinsamen Festen mit an und lesen aus Tageszeitungen vor. Die Schüler\*innen unterstützen bei Spiel- und Bewegungsgruppen, z. B. beim Rollstuhlkegeln, singen und basteln mit den Senioren\*innen und bieten Quiz- und Gedächtnisübungen an.

Zwei Schüler\*innen begleiten alle vier bis sechs Wochen den Spielenachmittag im Betreuten Wohnen des Sozialdienstes Germering in der Leipziger Straße.

Im Projekt „Schüler-Service“ profitieren beide Generationen voneinander. Die Senioren\*innen erfahren Unterstützung, Begleitung und die Gesellschaft junger Menschen. Die Jugendlichen erleben die Älteren als Zeitzeugen und erfahren Spannendes über das Leben von früher: über kinderreiche Familien, die Schulerlebnisse von

damals und ein anderes Generationenleben, das zum Überleben nötig war. So erfahren und staunen beide Generationen gegenseitig über Lebensgeschichten und veränderte Lebensbedingungen.

Gruppentreffen zum Erfahrungsaustausch finden regelmäßig im Max-Born-Gymnasium statt. Bei diesen Treffen haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, über ihre Einsätze und Aufträge zu berichten und gegebenenfalls bei Schwierigkeiten mit der Lehrerin über Lösungen nachzudenken.

## Zenja-Singkreis: Sing und schwing!

Schon vor Tausenden von Jahren wussten die unterschiedlichen Völker, dass Gesänge heilende Einflüsse auf den Körper und die Seele des Menschen haben.

Wer singt, versetzt seine Stimmbänder aktiv in Schwingung und wird von diesen Schwingungen insgesamt in seinem körperlich-seelischen Sein beeinflusst. Das heißt: man „wird beschwingt“. Singt man gemeinsam, wird ein „gemeinsames Schwingen“ auf physiologischer Ebene möglich: so kann ein Gefühl von Nähe und Verbundenheit entstehen.

Der Zenja-Singkreis, eine freie Gesangsgruppe im Mehrgenerationenhaus Germering, lädt Menschen ein, gemeinsam zu singen, egal ob alte



oder junge, ob einheimische oder zugewanderte. Es geht einfach nur um den gemeinsamen Spaß am Singen und gleichzeitig um das Knüpfen von sozialen Kontakten.

Und es ist auch egal, ob man falsch singt. Denn entscheidend ist einzig die Klangerfahrung, die so wohltuend und heilsam ist. Und Klingen kann jede und jeder. Hauptsache, man tut es.

# CAFÉ ZENJA

## EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN FÜR ALLE



Das Café Zenja, der Offene Treff des Mehr- generationenhauses, bietet jedem Gast einen Platz zum Wohlfühlen, egal ob jung oder alt. Dieses „Herzstück“ des Mehrgenerationenhauses, unter der Trägerschaft der Germeringer Insel, lädt zu Begegnungen und netten Gesprächen zwischen Menschen jeden Alters und aller Kulturen ein. Vom Frühstück übers Mittagessen bis zur Kaffeetafel: das Café zeichnet sich durch ein stilvolles Ambiente und eine hervorragende Küche zu fairen Preisen aus.

Besonders großer Beliebtheit erfreut sich der Mittagstisch im Café, der von Gästen und von Besuchern\*innen sowie Mitarbeitern\*innen des Mehrgenerationenhauses gleichermaßen gerne

wahrgenommen wird. Außerhalb der Kernöff- nungszeiten nutzen auch Gruppen den beliebten Treffpunkt z.B. zur Geburtstagsfeier, zum Kaffeeklatsch oder zum Stammtisch.

Im Café Zenja wird ein vom Bezirk Oberbayern gefördertes Zuverdienstprojekt umgesetzt. In diesem Projekt finden Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen eine stundenweise betreute Beschäftigung im Café-Betrieb. Allgemeines Ziel ist es, die Teilnehmer\*innen durch Betreuung dabei zu unterstützen, ihre sozialen und beschäftigungsorientierten Fähigkeiten zu stabilisieren und so weit wie möglich auszubauen.

2019 waren die sechs betreuten Beschäftigungsplätze voll ausgelastet.

Damit hat das Café Zenja sein Ziel, die sechs Zuverdienstplätze stabil zu besetzen, auch in diesem Jahr wieder erfüllen können.

## Zuverdienst: Ein Beitrag zur inklusiven Gesellschaft

Die Beschäftigung im Zuverdienst dient der Teilhabe am produktiven Prozess unserer Gesellschaft.

Der soziale Status einer Person und seine gesellschaftliche Wertschätzung nach außen werden zum großen Teil durch seine Integration in den Arbeitsalltag und -prozess mitbestimmt.

Arbeit vermittelt soziale Einbindung, strukturiert Zeitabläufe und dient als ordnender und orientierender Faktor. Stigmatisierende Erfahrungen können überwunden und das Gefühl von Zugehörigkeit und Gebrauchtwerden entsteht. Arbeit wird also als sinnstiftend erlebt.

*„Mehrgenerationenhäuser stärken über kulturelle und Altersgrenzen hinweg den menschlichen Austausch, das gegenseitige Vertrauen und damit letztlich die Lebensqualität. Kern sind die `Offenen Treffs` (Cafés). Hier kommen täglich (...) Menschen aller Generationen miteinander ins Gespräch, knüpfen erste Kontakte und unterstützen sich gegenseitig. So entstehen Nähe und Freundschaft. Gute Gesellschaft und Teilhabe sind auch ein wirkungsvolles Mittel gegen die Einsamkeit.“*

*Ministerialrat Dr. Andreas Frank, Leiter des Referats III, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales in: Bayerische Sozialnachrichten, Ausgabe 5/2019, S. 10*



Das Zuverdienstprojekt wird durch den Bezirk Oberbayern gefördert.

# DAS ZENJA

## ZENTRUM FÜR JUNG UND ALT

### Das Zenja - I(i)ebt Vielfalt

Das Mehrgenerationenhaus „Zenja“ ist in Germering ein anerkannter Dreh- und Angelpunkt für den Austausch zwischen den Generationen und Kulturen, für soziale Unterstützungsangebote und für Freiwilliges Engagement.

Menschen begegnen – Freunde finden – sich helfen – von und miteinander lernen: diesem Motto haben sich die Projektverantwortlichen des Zenjas, die Arbeiterwohlfahrt, der Sozialdienst, die Stadt Germering, Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen, und die Germeringer Insel bei ihrer Arbeit im Mehrgenerationenhaus verschrieben.

Mit ihrer bunten Angebotspalette und den breit angelegten Möglichkeiten, die sie im Zenja geschaffen haben und die sie immer wieder den Bedürfnissen der Besucher\*innen auch anpassen, sorgen sie dafür, dass eine Vielfalt von Menschen sich im Hause angenommen und wohl fühlt, Unterstützung erfährt, wo es nötig ist, oder Teilhabe erlebt, wo es gewünscht ist.

Und so gab es auch in 2019 wieder interessante, spannende, bunte und vielfältige Aktionen im Zenja, dem Zentrum für Jung und Alt.

Hier ein kleiner Einblick in diese Vielfalt, die 2019 gel(i)ebt wurde:

- **„AWOlinchen“**  
Der Secondhand-Laden für Kinderkleidung der Arbeiterwohlfahrt erhielt – obschon er bereits zwölf Jahre besteht – nun endlich seinen Namen. Aber was lange währt, wird wirklich gut. Das „AWOlinchen“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, v.a. für einkommensschwächere Familien eine breite und günstige Auswahl an Kinderkleidung bereitzuhalten.
- **Zenja-Flohmarkt**



Beim traditionellen Zenja-Flohmarkt (Foto) rund ums Zenja pulsierte wiederum das Flohmarkt-Treiben: es wurde gestöbert, gehandelt,

gekauft. So manche\*r Besucher\*in freute sich über ein ausgefallenes Schnäppchen, man traf alte Bekannte und lernte neue Menschen kennen, man plauderte miteinander und tauschte Neuigkeiten aus, man saß zusammen gemütlich im Café Zenja und ließ sich eine kulinarische Spezialität schmecken. Kurzum, ein lebhafter und fröhlicher Tag im Mehrgenerationenhaus!

- **Boy´s Day**



Einen Einblick in die Vielfalt des Angebotes aber auch in das breit gefächerte und verantwortungsvolle Arbeitsfeld, das im Zenja eher typischerweise aber nicht ausschließlich von Frauen ausgefüllt wird, erhielten Schüler (Foto) bei ihrem Besuch im Mehrgenerationenhaus im Rahmen des diesjährigen Boy´s Days.

- **Neu in Germering**



Auch 2019 besuchten im Rahmen der Informationsveranstaltung „Neu in Germering“ der

Stadt Germering Neubürger\*innen das Mehrgenerationenhaus „Zenja“ und zeigten sich erstaunt über die überaus vielfältigen Angebote für Jung und Alt der Träger und Kooperationspartner\*innen des Mehrgenerationenhauses. Die Informationsveranstaltung fand ihren Abschluss in der Stadthalle Germering (Foto) , wo sich die Zenja-Verantwortlichen gemeinsam mit den in Germering tätigen Selbsthilfegruppen an einem Infostand präsentierten.

- **Der „Weihnachts-Wunschbaum“**

Die „Weihnachts-Wunschbaum“-Aktion war ein Gemeinschaftsprojekt im Mehrgenerationenhaus von Sozialdienst u.a. mit der Germeringer Tafel, der Stadt Germering, Gesamtverwaltung und im Speziellen der Fachbereich Obdachlosigkeit und Soziales, der Arbeiterwohlfahrt, der Frauenunion und der Germeringer Insel. Einrichtungsübergreifend organisiert, sorgte sie bei Kindern aus Familien in schwierigen Lebenslagen für große Weihnachtsfreuden.

Eine „Weihnachts-Wunschbaum“-Aktion für Senioren\*innen, die die Arbeiterwohlfahrt vor allem im Internet aber auch „analog“ organisierte, wurde von den anderen Trägern des Mehrgenerationenhauses ZENJA mit unterstützt.

# INSEL INTERN

## SPENDEN

Die Germeringer Insel und das Zenja sagen  
DANKE!

Ohne die zahlreichen Spender\*innen, die die Arbeit der Germeringer Insel und des Mehrgenerationenhauses Zenja nachhaltig finanziell unterstützen, wären die umfangreichen und wertvollen Angebote und Aktivitäten undenkbar.

Ein herzliches Dankeschön allen, die sich 2019 engagierten.

Dies waren:

- der Förderverein Germeringer Insel e.V.
- der Münchner Merkur - Kette der helfenden Hände
- die Volksbank Raiffeisenbank Fürstfeldbruck
- die Stiftung Antenne Bayern
- die Manfred Funke-Hopfner-Stiftung
- die Germeringer Sozialstiftung
- die Seniorenhilfe Sonnenstrahl
- die Fa. Alexander Matusan GmbH
- der Rotary Club Germering
- zahlreiche Privatpersonen, die nicht genannt werden möchten

und die Stadt Germering, die die finanzielle Hauptlast für die Germeringer Insel trägt.

## EHRUNGEN



In der Mitgliederversammlung wurden langjährige Vorstandsmitglieder und Ehrenamtliche, die sich um die Germeringer Insel und den Trägerverein verdient gemacht haben, geehrt:

**Herbert Sedlmeier - 10 Jahre im Vorstand**

**Helga Betz - 10 Jahre im Vorstand**

**Eva-Maria Richter - 10 Jahre im Vorstand**

**Georg Roth - 15 Jahre Beratung für Menschen ohne Arbeit**

Als ehrenamtlich tätige Leiterin des Ressorts Hilfe und Betreuung verabschiedete sich **Inge Dittrich** in der Mitgliederversammlung.

Der Erste Vorsitzende, Oberbürgermeister Andreas Haas, sprach allen, die geehrt wurden sowie der Leiterin des Ressorts Hilfe und Betreuung seinen herzlichen Dank aus.

# INSEL INTERN

## VERABSCHIEDUNG

Manuela Ewald war als Dipl. Sozialpädagogin (FH) 12 Jahre in der Germeringer Insel schwerpunktmäßig in der Sozialen Beratung tätig.



Ende März beendete sie ihre Tätigkeit auf eigenen Wunsch.

Die Leiterin der Germeringer Insel, Anita Schindler, verabschiedete Manuela Ewald mit einem großen Dank für ihre Kompetenz, ihr Verständnis, Einfühlungsvermögen, Toleranz und Frohsinn. Das Team der Germeringer Insel wünscht ihr alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

## WILLKOMMEN



Melanie Schillert wurde als Nachfolgerin von Manuela Ewald ab April in der Germeringer Insel herzlich willkommen geheißen.

Sie verfügt über eine langjährige und fundierte Erfahrung in der Beratung von Menschen in besonderen Lebenslagen. Mit ihrer engagierten Arbeitsweise und ihrer überaus kollegialen Art fand sie sich schnell in der „Insel“ ein. Alle Kollegen\*innen freuen sich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

## ABSCHIED

Der zweite Vorsitzende des Trägervereins der Germeringer Insel, Dr. Hans-Joachim Lutz, starb am 15. Dezember 2019 im Alter von 72 Jahren.



Er hat seit Bestehen der Einrichtung daran mitgearbeitet, das Konzept der Germeringer Insel zu verwirklichen. Vor allem hat der langjährige Stadtrat mitgewirkt, die „Insel“-Idee politisch umzusetzen und die Einrichtung in die soziale Landschaft der Stadt Germering einzubinden.

Der Vorstand und die Mitglieder des Vereins, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und alle Aktiven der Germeringer Insel werden Dr. Hans-Joachim Lutz stets in liebevoller Erinnerung behalten. Sie sind ihm sehr dankbar für sein Engagement, das Vorbild und Motivation ist und bleibt.

## Träger

Verein zur Koordination sozialer Aufgaben

in Germering e.V.

Planegger Str. 9

82110 Germering

Tel.: 089 / 840 53 58

Fax: 089 / 840 49 20

E-Mail: [info@germeringerinsel.de](mailto:info@germeringerinsel.de)

Internet: [www.germeringerinsel.de](http://www.germeringerinsel.de)



Das "Insel"-Team



Herausgeber:	Germeringer Insel
Texte:	Anita Schindler Monique Braun Melanie Schillert
Fotos:	Anita Schindler Monique Braun Vera Greif
Layout:	Vera Greif

## Ansprechpartner\*innen

**Vorsitzende:**

1. Vorsitzender: Andreas Haas, Oberbürgermeister der Stadt Germering

2. Vorsitzender: Dr. Hans-Joachim Lutz, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Sozialdienstes Germering e.V.

3. Vorsitzender: Harald Müller, Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Germering e.V.

**Beisitzer\*innen:**

Beisitzer\*innen: Helga Betz bis Ende Juni 2019, Silke Kögler, Birgit Weiß, Eva-Maria Richter, Herbert Sedlmeier, Christa Tretschok, Martin Rattenberger, Christine Zwilling (kommissarisch ab Juli 2018)

**Ehrenmitglied:** Siegfried Kalwa

**Leitung der Germeringer Insel und Koordination des Mehrgenerationenhauses:**

Anita Schindler, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

**Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:**

Monique Braun, Case Managerin im Gesundheits- und Sozialwesen (DPWV); Manuela Ewald, Dipl. Sozialpädagogin (FH) bis Ende März 2019; Melanie Schillert, Dipl. Sozialpädagogin (FH) ab 1. April 2019; Vera Greif, Öffentlichkeitsarbeit; Birgit Kluge, Verwaltung

**Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen / Freiwillige:**

Helga Bendig, Brigitte Busch, Rudolf Braunegger, Inge Dittrich, Sigtraut Götz, Gisela Kitzing, Rainer Lacher, Georg Roth, Gertraud Roth, Christl Specht, Christa Tretschok, Hildegard Tonkel, Catherine Ubl, Irene Wekemann, Karin Wolf, Rita Zauner

**Leitung des Café Zenja:**

Leonie Seyfried, Köchin, Diätassistentin

**Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen des Café Zenja:**

Service: Maureen Volpini, Norbert Winklbauer,

Nikolett Sztakó; Ute Strauch, Küchenkraft;

Sonja Thiele, Finanzen und Küche